



Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.371.766

Wien, am 12. Juli 2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Alois Kainz hat am 15. Mai 2024 unter der Nr. **18572/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kosten für Übersetzungs- und Dolmetschleistungen im BMI im 1. Quartal 2024“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *Wie hoch waren die Kosten für Übersetzungsleistungen in ihrem Ressort im 1. Quartal 2024? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen.)*

Q1 2024	
Übersetzungsleistungen	
Englisch	78,00
Französisch	60,00
Serbisch	420,00
in mehrere Sprachen*)	895,20

*) Übersetzungen für eine Website

1.453,20

Die angeführte Auflistung umfasst alle im gegenständlichen Zeitraum abgerechneten Übersetzungsleistungen (in €) außerhalb von Verfahren, welche nicht nach dem Gebührenanspruchsgesetz (GebAG) abzugelten sind (Stand: 16. Mai 2024).

Zur Frage 2:

- *Wie hoch waren die Kosten für Dolmetscherleistungen in ihrem Ressort im 1. Quartal 2024? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen.)*

Q1 2024	
Dolmetschleistungen	
Arabisch	120,00
Chinesisch	480,00
Englisch	720,00
Rumänisch	360,00
ÖGS	732,00
Slowenisch	600,00
3.012,00	

Die angeführte Auflistung umfasst alle im gegenständlichen Zeitraum abgerechneten Dolmetschleistungen (in €) außerhalb von Verfahren, welche nicht nach dem Gebührenanspruchsgesetz (GebAG) abzugelten sind (Stand: 16. Mai 2024).

Zur Frage 3:

- *Welche Sprachen können Sie selbst im Ministerium abdecken, ohne auf externe Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen zurückgreifen zu müssen?*

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 11629/J vom 6. Juli 2022 (11380/AB XXVII. GP) verwiesen werden.

Zur Frage 4:

- *Gibt es Sprachen, in denen ein externer Bedarf besteht, der nicht gedeckt werden kann?*
a. Falls ja, welche?

Der derzeitige Bedarf kann gedeckt werden.

Zur Frage 5:

- *Welche Dolmetscher bzw. Übersetzungsbüros wurden seitens Ihres Ressorts engagiert?*

Es wird mit beeideten und gerichtlich zertifizierten Dolmetscherinnen und Dolmetschern gearbeitet bzw. auf den Österreichischen Verband der Gerichtsdolmetscher (ÖVGD) sowie den Berufsverband für Dolmetschen und Übersetzen (UNIVERSITAS Austria) zurückgegriffen, damit eine hohe Qualität an Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen sichergestellt werden kann.

Zur Frage 6:

- *Werden diese Aufträge öffentlich ausgeschrieben?*
 - Falls ja, wo werden diese Aufträge ausgeschrieben?*
 - Falls die Aufträge nicht öffentlich ausgeschrieben werden, warum nicht?*

Nach dem Bundesvergabegesetz ist bei Aufträgen im Unterschwellbereich keine öffentliche Ausschreibung notwendig, jedoch werden mehrere Vergleichsangebote vor Auftragserteilung eingeholt, abhängig von der Höhe des Auftragswertes.

Zur Frage 7:

- *Inwiefern entstand durch den Krieg in der Ukraine mit Russland ein erhöhter Bedarf an Sprachen Ukrainisch und Russisch?*

Vor allem aufgrund der notwendigen Erfassung und in weiteren Folge amtlichen Kommunikation von und mit Vertriebenen ist derzeit ein erhöhter Bedarf in den Sprachen Ukrainisch und Russisch zu verzeichnen.

	Q1 2024	
	Dolmetschleistungen	Übersetzungsleistungen
Russisch	10.745,40	0,00
Ukrainisch	8.854,64	0,00
	19.600,04	0,00

Die angeführte Auflistung umfasst, im Gegensatz zu Frage 1 und 2, alle im gegenständlichen Zeitraum abgerechneten Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen (in €) im Verfahrensbereich, welche im direkten Zusammenhang mit den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine stehen (Stand: 16. Mai 2024).

Zur Frage 8:

- *Inwiefern entstand durch den Krieg in Israel/Gaza ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus dieser Region?*

Ein erhöhter Bedarf an Sprachen aus dieser Region ist derzeit nicht festzustellen.

Zur Frage 9:

- *Inwiefern entstand durch die allgemeine Migrationskrise in Österreich und Europa ein erhöhter Bedarf an Dolmetschern in ihrem Ressort?*

Ein erhöhter Bedarf an Dolmetscherinnen und Dolmetschern ist derzeit nicht festzustellen.

Gerhard Karner

